



## Geschäftsbericht 2022

## Editorial

Die aktuelle geopolitische Lage und die daraus resultierenden Lieferengpässe sowie die stark steigenden Preise für Elektrizität, Erdöl und Gasenergie bewegen und verstärken das Umdenken und fördern die Abkehr von fossilen Heizsystemen für Raumwärme und Brauchwarmwasser in einem bisher nicht gekannten Ausmass. Dies hat einen zusätzlichen grossen Einfluss auf das Entwicklungspotenzial sowie auf den Zeithorizont für die Bereitstellung von thermischen Netzen in dicht besiedelten urbanen Gebieten. So stand die Fernwärme Chur AG im Projektgeschäft plötzlich vor den unvorhersehbaren Forderungen im Zusammenhang ausserordentlicher Teuerungen im Bereich des Stahlrohr- und Tiefbaus. Im operativen Tagesgeschäft verzö-

gerten sich Materiallieferungen oder die Spezialisten für Dämmarbeiten mussten Monate im Voraus wochen- und tagesscharf reserviert werden. All dies verlangte der Projekt- und Bauleitung sowie den beauftragten Unternehmern ein Höchstmass an Flexibilität und Weitsicht ab. Doch jede Krise birgt auch Chancen – die Fernwärme Chur AG mit ihrer erneuerbaren, lokalen und nachhaltigen Wärmeerzeugung ist strategisch und operativ richtig positioniert, um den zuvor genannten Risiken und Krisen entgegen zu wirken und den Kunden alternative Wärmelösungen anbieten zu können.

### Ausblick

Für die Erreichung des Klimaziels Netto Null bis 2050 ist die Dekarbo-

nisierung der Wärmeversorgung und der rasche Ausbau von thermischen Netzen entscheidend.

In Kombination mit dem Ausbau und der Nutzung einheimischer, lokal vorhandener Energie kann die Auslandsabhängigkeit reduziert und die Versorgungssicherheit gestärkt werden. Hier ist bei der Fernwärme Chur AG noch energetisches Optimierungspotenzial vorhanden. Durch die Energieabgabe aus dem Leitungsrücklauf kann die heute hohe Rücklauftemperatur gesenkt und weiteres Wärmeenergiepotenzial zu den Kunden geführt werden. Entsprechend vorhandene Konzepte werden ab 2023 zur Umsetzung kommen.

*Martin Derungs*  
VR & Geschäftsführer

## Der Krieg in der Ukraine als Beschleuniger für erneuerbare Energie

Was bis zum 24. Februar 2022 niemand für möglich hielt, ist an diesem Tag eingetroffen: Russland hat das Nachbarland Ukraine angegriffen und in einen Krieg verwickelt, der zu viel Leid, Zerstörung und zu einem Umdenken im Umgang mit der Energie geführt hat. War die Versorgung aus dem Ausland bis dahin als allgemein akzeptiert, weil günstig, so änderte sich sowohl das Preisgefüge als auch die Haltung zur Abhängigkeit von Dritten drastisch. Die Akzeptanz von Wärmeversorgungen aus einheimischer erneuerbarer Energie ist zwischenzeitlich exponentiell gestiegen. Dazu genügt ein Blick in die öffentlichen Bauausschreibungen für neue Anlagen. Auch wir profitieren davon, indem der Bedarf an Fernwärme weiter steigt. Die Leistungsgrenze im eigentlichen Vorlauf ist heute erreicht.

Das führte dazu, dass zwischen der GEVAG und der FWCAG, mit Einbezug der IBC, schon länger Gespräche über die Nutzung der Rücklaufleitung geführt werden. Ende Jahr konnte der Grundsatzbeschluss dazu gemeinsam gefasst werden.

In dem auf den 1. Januar 2021 in Kraft gesetzten teilrevidierten Energiegesetz sind die Fristen für Förderbeiträge bei Fernwärmeprojekten leider nicht angepasst worden. Das führte zu einem Vorstoss im Grossen Rat, der im Sommer 2022 überwiesen wurde. Inhaltlich ging es um die Verlängerung der Fristen, wonach Projekte unterstützt werden, deren Umsetzung auch mehr als fünf Jahre beträgt. Wir hoffen, dass die Anpassung zeitnah erfolgt und Projekte im ganzen Kanton davon profitieren können.

Mit dem Ausscheiden von Hans Geisseler aus dem VR anlässlich der GV von 2017 war der bisherige zweite Sitz der GEVAG vakant. An der GV vom 8. Juni 2022 konnte mit Johannes Berry ein Nachfolger gewählt werden. Ich heisse ihn auch an dieser Stelle willkommen und freue mich auf die Zusammenarbeit.

*Roland Tresp*  
VR-Präsident

### Verwaltungsrat der Fernwärme Chur AG

**Roland Tresp**, VR-Präsident  
**Johannes Berry**, VR (ab Juni 2022)  
**Martin Derungs**, VR & GF  
**Markus Hehli**, VR  
**Simi Valär**, VR

## Jahresrückblick Planung, Bau & Betrieb

Nach dem der Coronavirus noch immer seine Spuren auf den Märkten hinsichtlich Verfügbarkeiten an Material und Ressourcen hinterliess, wurde die Situation im Februar 2022 erneut verschärft. Dieses Mal leider durch einen neuen Krieg in Europa. Dieser stellt die Energiebranche vor neue Herausforderungen. Seien es zum einen starke Preisanstiege auf dem Energiemarkt oder die sich verschärfende Lage bezüglich Liefer- und Verfügbarkeiten von Rohstoffen und Equipment. Aber auch der sich verteuernde Markt an Material und Komponenten des Anlagenbaus war im Rahmen von Submissionen spürbar. So stand die Fernwärme Chur AG im Projektgeschäft plötzlich vor den in den Dimensionen unvorhersehbaren Verzögerungen von Materiallieferungen.

### Ausbauten und Anschlüsse

Die baulichen Erweiterungsarbeiten an der Energiezentrale Arcas konnten im Spätsommer 2022 fertiggestellt werden. Somit konnten die der Spitzenlast und Redundanz dienenden Heizkessel eingebracht

und installiert werden. Nach den elektrischen, mess-, steuer- und regelungstechnischen Fertigstellungsarbeiten im ersten Quartal 2023 wird die Energiezentrale entsprechend betriebsbereit sein. Die hydraulische Trennung Calunastrasse konnte zur Heizperiode 2022/23 erfolgreich in Betrieb genommen werden. Aufgrund der oben genannten schwierigen Marktsituation an Verfügbarkeiten von Material vor allem im Bereich der Digitaltechnik mussten bereits begonnen Arbeiten im Projekt der Digitalisierung der Kundenanlagen auf „Standby“ gestellt werden und werden nach Eintreffen der benötigten Hardware fortgeführt. Auch konnte das bestehende Fernwärmenetz mittels Erschliessung neuer Kundenanlagen via Vorlauf weiter verdichtet werden. Dies unter anderem in der Planaterastrasse, am Hofgraben und in der Quaderstrasse.

### Betrieb

Anfang 2022 wurde die Prüfung der bestehenden Netzinfrastruktur hinsichtlich allfälliger Korrosionsschäden in Auftrag gegeben. Dabei ist

positiv zu verkünden, dass diese Prüfung zum Ergebnis kam, dass bis heute keine Anzeichen für Korrosion bestehen. Entsprechende Prüfungen werden im Rahmen der Qualitätssicherung periodisch wiederholt. Die Vermeidung von Korrosion ist unter anderem von der korrekten Wasserqualität im Netz der Fernwärme Chur AG abhängig. Um dies auch langfristig zu garantieren, wurde Anfang des Jahres 2022 mit dem Wechsel des Netzwassers begonnen. Durch die Einspeisung von salzarmem Wasser wird die Leitfähigkeit gesenkt und somit die Gefahr von Korrosion verhindert.



Systemtrennung Calunastrasse Chur

## Jahresrechnung 2022

Die aussergewöhnlich warme Witterung führt zu einem starken Ertragseinbruch. Dank stabil tiefen Betriebs- und Kapitalkosten resultiert ein ansprechender Jahresgewinn von 547 TCHF.

		31.12.2022	31.12.2021
<b>BILANZ</b>	<b>AKTIVEN</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1'392'415</b>	<b>2'244'682</b>
	Flüssige Mittel	95'312	1'063'418
	Forderungen	1'296'053	1'180'476
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'050	788
	<b>Anlagevermögen</b>	<b>17'107'087</b>	<b>15'947'178</b>
	Heizzentralen	671'578	693'665
	Fernwärmehauptleitungen	12'758'265	12'845'684
	Anschlussleitungen	2'044'606	2'267'388
	Fernwirkanlagen	43'087	51'239
Anlagen im Bau	1'589'552	89'202	
<b>Summe Aktiven</b>	<b>18'499'502</b>	<b>18'191'860</b>	
<b>PASSIVEN</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>	
<b>Fremdkapital</b>	<b>14'013'541</b>	<b>13'952'433</b>	
Verbindlichkeiten	1'635'820	940'786	
Passive Rechnungsabgrenzungen	127'721	161'647	
Darlehen Aktionäre	0	0	
Langfristiges Fremdkapital	12'250'000	12'850'000	
<b>Eigenkapital</b>	<b>4'485'961</b>	<b>4'239'427</b>	
Aktienkapital	3'000'000	3'000'000	
Allgemeine Reserve	123'014	67'969	
Gewinn-/Verlustvortrag	816'413	370'549	
Jahresergebnis	546'534	800'909	
<b>Summe Passiven</b>	<b>18'499'502</b>	<b>18'191'860</b>	
<b>ERFOLGSRECHNUNG</b>		<b>2022</b>	<b>2021</b>
		<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
	<b>Betriebsertrag</b>	<b>2'986'209</b>	<b>3'386'123</b>
	<b>Beschaffungsaufwand</b>	<b>-1'621'132</b>	<b>-1'766'277</b>
	<b>Bruttogewinn</b>	<b>1'365'077</b>	<b>1'619'846</b>
	Personalaufwand	-11'000	-10'000
	Betriebsaufwand	-227'234	-188'798
	Abschreibungen	-387'350	-377'796
	<b>EBIT (Betriebsgewinn)</b>	<b>739'493</b>	<b>1'043'252</b>
	Kapitalkosten	-77'960	-84'396
A.o. Erfolg / Steuern	-114'999	-157'948	
<b>Jahresergebnis</b>	<b>546'534</b>	<b>800'909</b>	

### Bilanz

Die Bilanzsumme nimmt im Berichtsjahr um 308 TCHF zu. Dabei nimmt auf der Aktivseite das Umlaufvermögen um -852 TCHF ab und das Anlagevermögen um +1'160 TCHF zu. Auf der Passivseite der Bilanz nimmt das kurzfristige Fremdkapital um +661 TCHF zu und das langfristige Fremdkapital um -600 TCHF ab. Die Eigenkapitalquote beträgt 24.2 %.

### Erfolgsrechnung

Der Betriebsertrag nimmt im Berichtsjahr um -11.8 % ab; dies hauptsächlich aufgrund der Abnahme der Heizgradtage. Der Beschaffungsaufwand nimmt ab, aufgrund von höheren Leitungsverlusten jedoch unterproportional. Dies führt zu einem Bruttogewinn von 1'365 TCHF (-15.7 %). Der Betriebsaufwand nimmt gegenüber dem Vorjahr um +38 TCHF zu. Die Abschreibungen notieren leicht über dem Vorjahresniveau. Die Kapitalkosten fallen gegenüber dem Vorjahr um 7.6 % tiefer aus. Der Steueraufwand sinkt entsprechend dem tieferen Jahresgewinn. Die Reingewinnmarge sinkt und beträgt 18.3 %.